

Modul Training “Digitale Kompetenz”

iserundschmidt
Knowledge Communication



1. E-Marketing

- E-Marketing (auch Internet-Marketing oder Web-Marketing genannt) ist aus der modernen Welt nicht mehr wegzudenken, da sich die klassischen Marketingmaßnahmen durch die Digitalisierung immer mehr in den Online-Bereich verlagern
- **Definition:** Online-Marketing umfasst alle Marketingmaßnahmen, die online durchgeführt werden, um Marketingziele zu erreichen, von der Markenbekanntheit bis hin zum Online-Geschäft. Online-Marketing wird meist als konventionelle Marketingstrategie gesehen und vorgeschrieben, hat sich aber erst in den letzten Jahren entwickelt.

1. Formen des E-Marketing

1. Website

- Eine Website ist eine Sammlung von Seiten im Internet, die miteinander in Beziehung stehen und sich in derselben Domain befinden
- Das Design und die thematische Struktur einer Website ist ein zentrale Bestandteile des E-Marketings für ein Unternehmen
- Eine Website dient hauptsächlich dazu, Waren oder Dienstleistungen zu präsentieren und Kunden zu gewinnen

1. Formen des E-Marketing

2. *Display-Werbung*

- Display-Werbung ist eine Form der Werbung im Internet, die, wie Banner, Bild- und / oder Tonmaterial verwendet.
- Werbetreibende nutzen Display-Werbung, um ihre Produkte/Dienstleistungen online zu bewerben.
- Vergleichbar mit Anzeigen in Zeitungen oder TV-Werbespots. Display-Werbung und Suchmaschinenmarketing sind die beiden häufigsten Formen der Werbung.

1. Formen des E-Marketing

3. Suchmaschinen-Marketing

- Suchmaschinenmarketing basiert zum einen auf gezielter Suchmaschinenwerbung, zum anderen auf Suchmaschinenoptimierung, um potenzielle Kunden in bestimmten Themenbereichen zu gewinnen.
- Dies bedeutet, dass Websites oder Anzeigen bei den gängigen Suchanfragen im Internet hoch gelistet und gut sichtbar sind

1. Formen des E-Marketing

4. Content Marketing

- Content Marketing befasst sich mit der Produktion und Verbreitung von Medien und Publikationsmaterial mit dem Ziel, neue Kunden zu gewinnen und bestehende Kunden zu binden
- Vielfältige Formate: Blogs, Nachrichten, Videos, Grafiken, Fallstudien, Leitfäden
- Da die meisten Marketingstrategien eine Form von Publikationsmaterial beinhalten, wird Content Marketing in den meisten Fällen als Teil einer Kampagne integriert

1. Formen des E-Marketing

5. E-Mail-Marketing

- E-Mail Marketing ist das Äquivalent zum Direktmarketing im Offline-Bereich, d.h. dem Versand von Werbematerial

6. Influencer-Marketing

- Beim Influencer-Marketing wird ein Influencer (eine Person, die einen großen Einfluss auf die Meinung einer bestimmten Zielgruppe ausüben kann) engagiert, um für ein Produkt, eine Dienstleistung oder ein Unternehmen zu werben. Die Vertrauenswürdigkeit und Reputation des Influencers wird gezielt für die Markenkommunikation genutzt

1. Formen des E-Marketing

7. Social-Media-Marketing

- Beim Social Media Marketing werden Branding- und Marketing-Kommunikationsziele vor allem durch die Nutzung von Social-Media-Plattformen (z.B. Twitter / Facebook / Instagram) verfolgt
- Die gezielte Optimierung einer Internetpräsenz für eine möglichst große Verbreitung in Social-Media-Netzwerken wird als Social Media Optimierung bezeichnet

1. Formen des E-Marketing

Welche Online-Marketing-Plattformen sind am wichtigsten?

- **Google** (die wichtigste Suchmaschine im Internet)
- **YouTube** (populäre Videoplattform)
- **Facebook** (beliebtes soziales Netzwerk)
- **Amazon** (Unternehmen für den Online-Verkauf mit einer breiten Palette von Produkten)

1. Formen des E-Marketing

Die folgenden allgemeinen Punkte sind für das E-Marketing wichtig:

- Pflegen Sie eine zeitgemäße Kommunikation
- Kennen Sie Ihre Zielgruppe und sprechen Sie diese gezielt an
- Kontinuierlich Präsenz zeigen
- Individuell und emotional sein

2. E-Shopping

- Das Internet ist der größte Marktplatz der Welt, es bietet unzählige Möglichkeiten, Einkäufe zu tätigen. Kleidung, Haushaltsgeräte oder Lebensmittel - alles, was man in der realen Welt kaufen kann, gibt es inzwischen im Internet, und oft noch viel mehr.
- **Definition:** Unter Online-Shopping versteht man den Vorgang, bei dem die Verbraucher über das Internet direkt und in Echtzeit Waren oder Dienstleistungen von einem Verkäufer kaufen kann, ohne dass ein zwischengeschalteter Dienst eingeschaltet ist. Ein Online-Shop, E-Shop, E-Store, Internet-Shop, Webshop, Webstore, Online-Store oder virtueller Laden erinnert an den Kauf von Produkten in einem Einkaufszentrum.

2. Vorteile vom E-Shopping

E-Shopping hat große Vorteile:

- Internetshops sind immer geöffnet
- Es gibt eine schier unendliche Auswahl an Waren
- Die Waren (auch sperrige und schwere Ware) werden in der Regel bis an die Haustür geliefert
- In manchen Fällen lässt sich im Internet viel Geld sparen

2. Bestellen mit E-Shopping

Wie kann ich im Internet bestellen?

Praktisch alle größeren Unternehmen sind inzwischen auch im Internet vertreten. Eine Bestellung in einem Online-Shop lässt sich schnell und einfach durchführen - einfach die gewünschten Waren auswählen, die Lieferdaten und eine Zahlungsart eingeben und im letzten Schritt den Kauf bestätigen.

2. Rechte im E-Shopping

Beim Kauf von Waren und Dienstleistungen über das Internet haben Sie natürlich die gleichen Rechte wie beim Kauf in einem Geschäft:

- Wie im herkömmlichen Versandhandel haben Sie auch bei Bestellungen im Internet in der Regel ein Widerrufsrecht
- Wenn Ihnen etwas nicht gefällt, können Sie es innerhalb einer bestimmten Frist zurückschicken und erhalten Ihr Geld zurück
- Online-Händler sind natürlich auch verpflichtet, defekte Artikel zu ersetzen oder zu reparieren.

2. Rechte im E-Shopping

- Für die Erklärung des Widerrufs halten die Online-Shops ein entsprechendes Formular bereit. Auch ein einfaches Schreiben reicht aus, um sich von dem unerwünschten Vertrag zu lösen.
- Allerdings ist der Einzelhandel nicht in jedem Fall gesetzlich verpflichtet, die Kosten für die Rücksendung der bestellten Ware zu übernehmen.
- Daher können die Versandkosten für eine Rücksendung vom Kunden getragen werden. Viele große Online-Shops verzichten jedoch darauf.

2. Betrüger beim E-Shopping

Doch Vorsicht!

Auch im Internet gibt es Betrüger: Sogenannte Fake-Shops sehen oft täuschend echt aus und locken mit vermeintlich günstigen Angeboten, die per Vorkasse bezahlt werden müssen. Die bereits bezahlte Ware kommt aber nie bei den Käufern an, die Kunden bleiben auf dem Schaden sitzen.

2. Betrüger beim E-Shopping

Deshalb gibt es beim Kauf im Internet einige Dinge zu beachten (1/2):

- Bevor Sie Ihren ersten Kauf in einem unbekanntem Geschäft tätigen, prüfen Sie den Ruf des Unternehmens. Bewertungen von anderen Nutzern im Netz helfen, sollten aber auch kritisch gelesen werden.
- Prüfen Sie auch das Impressum der Seite. Möglicherweise hat das Unternehmen seinen Sitz in einem anderen Teil der Welt. Dann müssen Sie mit zusätzlichen Zollgebühren und Problemen bei der Geltendmachung der Garantie rechnen.

2. Betrüger beim E-Shopping

Deshalb gibt es beim Kauf im Internet einige Dinge zu beachten (2/2):

- Bestellungen sorgfältig prüfen! Egal, in welchem Shop Sie sich befinden und egal, was Sie kaufen, es ist immer wichtig, die einzelnen Bestellschritte genau zu überprüfen.
- Aber keine Sorge: Ein Vertrag kommt erst zustande, wenn eine Bestellung ausdrücklich bestätigt wird.

3. Sichtbarkeit in den sozialen Medien

Soziale Netzwerke sind aus unserer Gesellschaft nicht mehr wegzudenken und sind Teil des E-Marketing auf Unternehmensseite

Welche Social Media Marketing Maßnahmen sind sinnvoll? Entscheidend für die Sichtbarkeit in den sozialen Medien ist:

- Größe und Popularität der Plattform
- Die Zielgruppe
- Die Art des Services / Nutzens, der die Plattform für die User attraktiv macht

Sichtbarkeit in den sozialen Medien

Wichtige soziale Plattformen sind:

- *Facebook*
 - *Instagram*
 - *Twitter*
 - *TikTok*
- Social Media beinhaltet immer das Erstellen von Inhalten. Unternehmer, die die Erstellung von Inhalten in ihrem Arbeitsalltag verinnerlicht haben, sind auf dem richtigen Weg, E-Marketing zur Kundengewinnung und -bindung zu nutzen. Wählen Sie Ihre Plattform bewusst nach der Frage aus, wo sich Ihre Zielgruppe hauptsächlich aufhält.

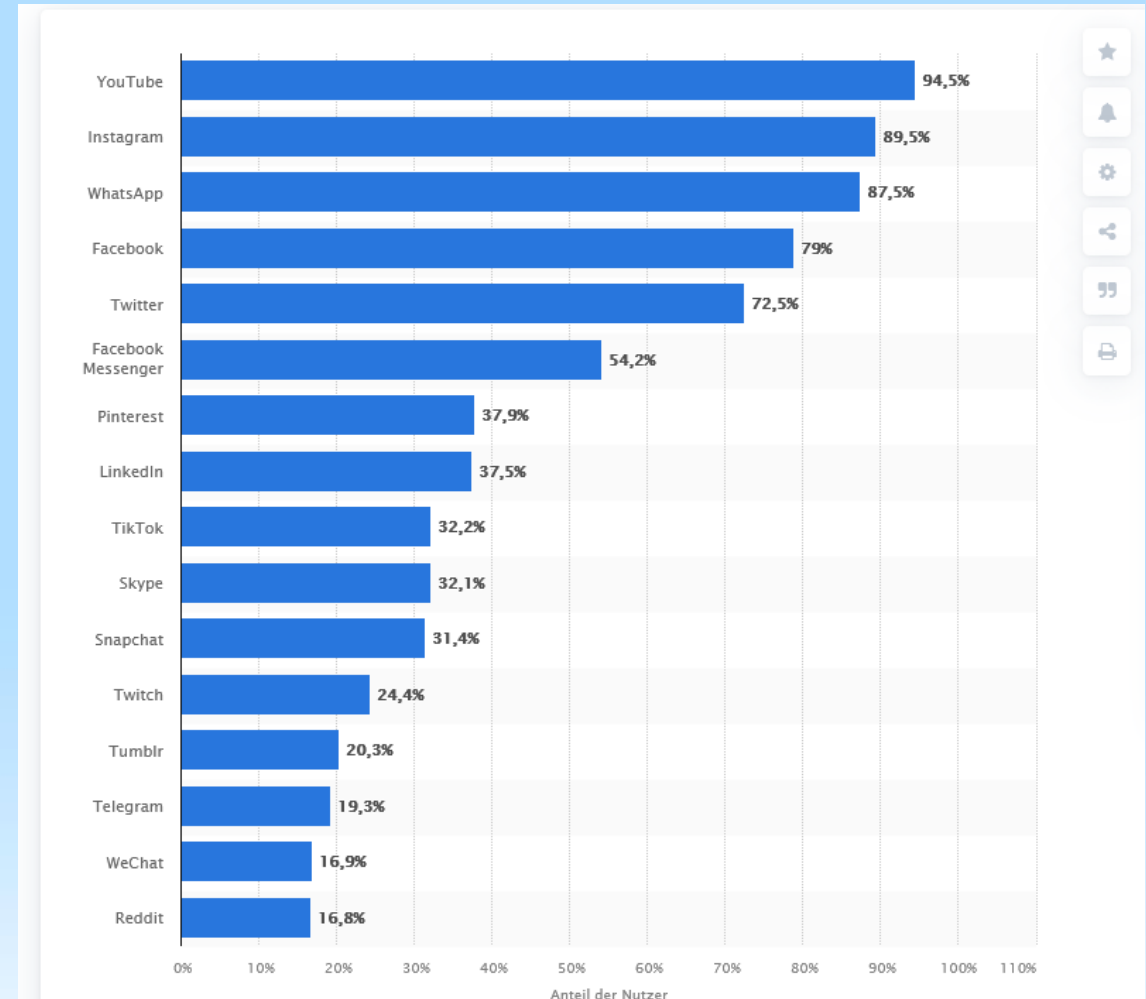
3. Nutzung von sozialen Medien

- Social Media-Nutzung sollte regelmäßig und durchdacht sein
- Die Erstellung eines professionellen Redaktionsplans eignet sich zur Planung, um die Inhalte im Vorfeld zu strukturieren
- Es sollte Zeit in die Erstellung guter Inhalte investiert werden, eine spontane Erstellung von Inhalten ist nicht ratsam
- Darüber hinaus sollte auf ein unformales Design und ansprechende Grafiken geachtet werden, die die Produkte / den Service gut präsentieren

3. Nutzung von sozialen Medien

- Statistik der Social Media-Nutzung in der Türkei (2020)

Quelle: <https://de.statista.com/>



4. Cyber-Sicherheit

Im Internet lauern viele Gefahren: Daten werden gestohlen, Fremde verschaffen sich unbefugt Zugang zu Bankkonten und man erhält plötzlich Rechnungen für Dinge, die man nicht bestellt hat. Bei so vielen Risiken kann es schwierig sein, den Überblick zu behalten.

Die gute Nachricht ist jedoch, dass man diese Gefahren stark verringern kann, wenn man sich im Internet sorgfältig verhält. Dazu reicht es in der Regel aus, ein paar wichtige Regeln zu beachten und zusätzliche Programme zu nutzen, die gefährliche Elemente automatisch abwehren.

4. Cybersicherheit - Tipps für Ihre Sicherheit

- Halten Sie Ihre Programme und Betriebssysteme auf dem neuesten Stand.
- Richten Sie ein Sicherheitsprogramm ein, das vor Viren und Trojanern schützt.
- Für E-Mails: Öffnen Sie keine E-Mails von unbekanntem Absendern.
- Bei Online-Einkäufen: Prüfen Sie vorher, wer genau Ihr Vertragspartner für den Einkauf ist und schauen Sie in das Impressum. Lesen Sie kritisch die Bewertungen und Beschwerden anderer Verbraucher im Internet.
- Prüfen Sie vor einer Bestellung immer, ob ganz klar ist, welche Kosten anfallen (Kaufpreis und Versand und/oder Versicherung).

4. Cybersicherheit - Programme

Beim Surfen im Internet ist dieser Ratschlag wichtig:

Bei der Nutzung des Internets kann es immer wieder vorkommen, dass man sich Malware auf dem eigenen Computer einfängt. Diese werden "Viren" oder "Trojaner" genannt. Dagegen schützen Sicherheitsprogramme, die kostenlos oder gegen Gebühr erhältlich sind. Auch diese Programme sollten Sie regelmäßig mit Updates versorgen oder - wenn möglich - so einstellen, dass sie automatisch aktualisiert werden. Die Benutzer müssen ihre Geräte regelmäßig "impfen", damit der Schutz wirksam bleibt.

4. Cybersicherheit - Apps

Beim Surfen im Internet ist dieser Ratschlag wichtig:

Auf Smartphones und Tablets werden die Programme als Apps bezeichnet. Beliebt sind zum Beispiel Spiele-Apps, aber auch Wetter-Apps oder Apps für den öffentlichen Nahverkehr. Apps sollten nur von den Verkaufsplattformen der Anbieter (Shop-Apps) heruntergeladen werden, um möglichst vor Schadsoftware geschützt zu sein und um sie immer auf dem neuesten Stand zu halten.

4. Cybersicherheit - wirklich kostenlos?

Kostenlos oder kostenpflichtig

Kostenlose und kostenpflichtige Angebote sind im Internet meist leicht voneinander zu unterscheiden. Denn auch im Netz müssen die Preise klar und verständlich angegeben werden. Wenn Sie aufgefordert werden, Ihre persönlichen Daten - wie Ihre Postanschrift und Ihr Geburtsdatum - einzugeben, handelt es sich eher um eine kostenpflichtige Dienstleistung.

4. Cybersicherheit - wirklich kostenlos?

Kostenlose Dienste

Viele Informations- und Unterhaltungsangebote im Netz sind kostenlos. So müssen Sie für viele Zeitungen, Videotheken, Musik- oder Datendienste nichts bezahlen. Wer im Internet Texte liest oder Videos anschaut, muss also nicht damit rechnen, dass ihm plötzlich hohe Rechnungen ins Haus flattern. Dennoch ist eine gewisse Vorsicht geboten, wenn Online-Anbieter versuchen, Kunden für ihre Produkte oder Dienstleistungen zu gewinnen.

4. Cybersicherheit - wirklich kostenlos?

... aber aufgepasst

Wie bei jedem Vertrag sollten Sie immer einen Blick auf das Kleingedruckte im Internet werfen. Denn dort könnten sich nachteilige Konditionen verbergen. In der Regel schützt eine besondere Warnung vor dem unbewussten Abschluss kostenpflichtiger Verträge. Allerdings muss man bei einer "kostenlosen Testphase" sehr aufmerksam sein. Sie geht oft nach einer bestimmten Zeit in einen kostenpflichtigen Vertrag über, wenn Sie nicht rechtzeitig kündigen. Notieren Sie sich das Ablaufdatum und denken Sie an die rechtzeitige Kündigung.

4. Cybersicherheit - Datenschutz

Wer sollte was über mich wissen?

Aktuelle Nachrichten und Dokumente lassen sich schnell und einfach über das Internet verbreiten. Das gilt leider auch für persönliche Daten. Sind Daten erst einmal für jedermann zugänglich und weltweit mehrfach kopiert worden, lassen sie sich nur schwer wieder zurückholen. Die Nutzer haben das Recht, ihre persönlichen Daten löschen zu lassen. Die Durchsetzung dieses Rechts kann jedoch mühsam sein.

4. Cybersicherheit - Datenschutz

Wer sollte was über mich wissen?

Wer Daten über das Internet verschickt oder einstellt, muss sich immer fragen, ob sie öffentlich zugänglich gemacht werden. Eindeutig adressierte, persönliche Mitteilungen, wie Nachrichten in E-Mails oder Internettelefonaten, sind vor neugierigen Blicken weitgehend sicher. Daten, die in sozialen Netzwerken oder öffentlichen Diskussionsforen gepostet werden, erlauben ganz andere Einblicke. Wenn Sie wollen, können Sie mitlesen. Um sich vor Nachteilen zu schützen, sollte nur so viel preisgegeben werden, wie für den jeweiligen Anlass notwendig ist.

GAP-IOS is funded by the Erasmus+ Program of the European Union 2020-1-TR01-KA204-094736



Partners

